



## Zwei Fragen an ...

„Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Hebr. 12, 2

Unsere Blickrichtung beeinflusst unsere Gefühle. Um in schwierigen Situationen und Lebensumständen den Mut nicht zu verlieren, ermutigt der Autor des Hebräerbriefes zum Blickwechsel. Weg von den Börsenkursen, den Kontodaten, den Problemen und Umständen. Hin auf Jesus, der diese Welt überwunden hat und mit uns leidet. Dieser Blickwechsel ist keine Weltflucht, sondern er hilft uns, unseren Lauf in dieser Welt zu meistern. Im vorigen Kapitel des Hebräerbriefes wurde auf das Leben der Frauen und Männer Gottes im Alten Testament geblickt. Obwohl ihr Leben aus Gottes Sicht gelungen und zum Ziel gekommen war, kämpften sie trotzdem mit den Widrigkeiten des Lebens. Nicht alle fanden in dieser Welt ihren Platz. Corrie ten Boom, eine Christin aus Holland, die unter der Nazidiktatur Juden versteckte, selbst in einem KZ interniert war und dort ihre Schwester verlor, schrieb: „Wenn Sie die Welt anschauen verzweifeln Sie. Wenn Sie auf sich selbst schauen, werden sie depressiv, aber wenn Sie auf Jesus schauen, werden Sie Ruhe finden.“ Genau diesen Blickwechsel brauchen wir.

Mit vielen Grüßen  
Gerson Wehrheim

### Friedemann Hopp



- seit Juli 2011  
Pastor der Evangelischen  
Gemeinschaft in Bad Hom-  
burg  
- 1999 bis 2011  
Inspektor des  
Westdeutschen  
Gemeinschaftsver-  
bandes

#### 1. Du bist 12 Jahre Inspektor im WGV gewesen, was sind die schönsten Momente gewesen?

Besonders faszinierten mich Entwicklungen, in denen deutlich zu spüren war, dass Gott selbst „Schwung macht“: Nach heftiger Diskussion gab es plötzlich geistliche Einmütigkeit und klare Entscheidungen; Mitarbeiter wurden bereit Aufgaben zu übernehmen, finanzielle Mittel wurden zur Verfügung gestellt, Perspektiven konnten umgesetzt werden... Besonders erlebt haben wir dies bei der Entwicklung und Umsetzung unserer WGV-Vision. Z.B. machte Gott durch mehrere Wunder den Weg frei, dass eines der weitreichendsten Ziele – die Gründung neuer Gemeinden – noch kurz vor meinem Wechsel durch Reverse Mission in die Startphase ging.

Zu den sehr persönlichen schönsten Momenten gehören die „Stillen Tage“, zu denen ich mich ab und zu in ein leer stehendes Freizeitheim zurückzog. Immer neu staune ich, wie Gott

sich auf mich und diesen Zeitraum einstellte. Er sprach wohlthuende Worte, schenkte neu Inspirationen und konkrete Antworten.

#### 2. Welche Perspektiven siehst Du für den BeG?

(1) In den leitenden Gremien (Bundesversammlung, Vorstände-Treffen, Arbeitskreise...) wird die „Software“ kultiviert. Die Mitarbeiter werden durch tiefgehende Bibelarbeit inspiriert. Sie werden durch intensive Gebetszeiten geeint und erleben persönlich tragende und ermutigende Gemeinschaft durch offenen Austausch. Aus dem gemeinsamen Stehen vor Gott erwächst das Entstehen für Ziele. Die „Hardware“ wird daraus geformt, Anliegen der Arbeitskreise umgesetzt, effektiver Strukturen erarbeitet, große Aufträge angepackt, die nur gemeinsam bewältigt werden können.

(2) Gemeinschaftspastoren/Innen und ehrenamtlich leitende Mitarbeiter, die geistlich, persönlich und in ihrer Kompetenz wachsen wollen, werden gefördert. Schon junge Mitarbeiter mit geistlichen Leitungsgaben werden frühzeitig wahrgenommen und erhalten persönliches Mentoring oder fachliches Coaching. Spezifische Leiterseminare mit den Komponenten von geistlichem Tiefgang und qualitativ-fachlichem Input entwickeln besondere Anziehungskraft. Auch erfahrene Leiter, die sich nach erneuernder Kraft und Motivation

sehen nehmen mit Teil und bringen sich ein. Diese Treffen wirken nachhaltig in die Gemeinden.

(3) Gemeinden werden durch die Vision vom Reich Gottes geprägt. Es verwirklicht sich Jesaja 33,17: „Deine

Augen werden den König sehen in seiner Schönheit; du wirst ein weites Land sehen.“ Jesus fasziniert und die Erwartung seines vollendeten Königreiches motiviert. Der Blick geht über die Gemeinde hinaus: Kooperationen

mit anderen Gemeinden werden gesucht, gemeinsam gestaltet sich missionales Leben im jeweiligen Ort, überregionale Angebote werden gezielt genutzt.

## Gemeinschaft und Kultur - passt das zusammen?

### Gedanken über das Benefizkonzert einer Celtic-Folk-Band für die Jugendarbeit der Evangelischen Christusgemeinde Schönenberg / Kübelberg

Mit dieser Frage setzte sich die evangelische Christusgemeinde Schönenberg/ Kübelberg (SGV) auseinander. Hintergrund war eine Reportage, die vor Jahren in Bibel TV gesendet wurde. Eine Gemeinde wurde vorgestellt, die ihre Räume für kulturelle Veranstaltungen geöffnet hatte, um der drohenden Schließung entgegen zu wirken. Das einzige was diese Gemeinde einbringen konnte war ihr Gemeindehaus. Sie öffneten ihre Räume für kulturelle Veranstaltungen und konnten innerhalb kürzester Zeit Menschen für das Reich Gottes gewinnen. Ein Ältester der evangelischen Christusgemeinde kam auf die Idee Ähnliches zu probieren. Er hatte schon seit längerer Zeit Kontakt zu einer regionalen Celtic-Folk-Band, zu deren Repertoire irische Balladen, Folksongs,

schottische, bretonische, sowie mittel- und altdeutsche Lieder gehören. Mit dieser Band (The Fenians) kam man schnell überein ein Benefizkonzert zu Gunsten der Jugendarbeit der Gemeinde zu veranstalten. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, sollte an dem Abend gleich eine Live-CD und –DVD aufgenommen werden. Werbung, Catering und Dekoration wurden von den Jugendlichen übernommen und mit großer Begeisterung durchgeführt. Auch wenn die Musikrichtung nicht unbedingt mit dem Geschmack der Jugendlichen übereinstimmte zeigten an dem Abend vollen Einsatz. Das Konzert war ein Erfolg. Von den 120 Besuchern waren mehr als die Hälfte Gäste, die vorher noch keinen Kontakt zur Gemeinde hatten. Es kam zu guten Gesprä-

chen und neuen Kontakten. Die kulinarischen Leckerbissen wie Irish Stew und Irish Creme mit Guinness und Killkenny-Bier fanden viele Liebhaber. Die Band zeigte sich beeindruckt über das Engagement der Jugendlichen und der guten Atmosphäre in der Gemeinde. Drei Mitglieder der Band bzw. der Besucher kommen nun regelmäßig in unsere Gottesdienste. Das Hauptziel, die Gemeinde zu öffnen und bekannt zu machen, wurde damit erreicht. Es bestehen auch schon neue Ideen und Kontakte zu regionalen Musikgruppen mit ganz unterschiedlichen Musikrichtungen. Die Antwort auf die Frage, ob Kirche und Kultur zusammenpassen kann man in unserem Fall ganz sicher mit „Ja“ beantworten.

## Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)  
Mühlenpfad 2 . 38440 Wolfsburg . Fon: 0 53 61 – 234 86 . Fax: 0 53 61 – 27 67 00  
eMail: [info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de](mailto:info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de)  
[www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de](http://www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de) / [www.bevge.de](http://www.bevge.de)  
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen

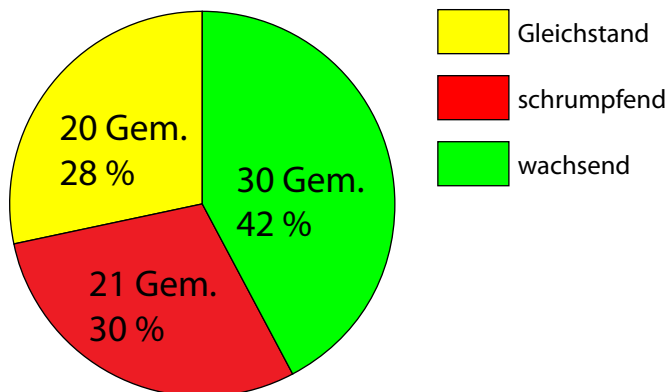
## Zahlenspiele (2)

Wie im letzten Newsletter angekündigt, werden hier weitere Erkenntnisse aus der Befragung im Jahr 2008 veröffentlicht. Diagramm 1 zeigt in Form der Ampelfarben die Anzahl der Gemeinden, die von 1987 bis 2007 gewachsen, geschrumpft oder gleich geblieben sind. Diagramm 2 zeigt die Mitgliederverteilung auf diese Gemeinden. Leider fehlten bei 8% der Gemeinden vollständige Daten. Diagramm 3 schlüsselt die Gemeindeentwicklung nach

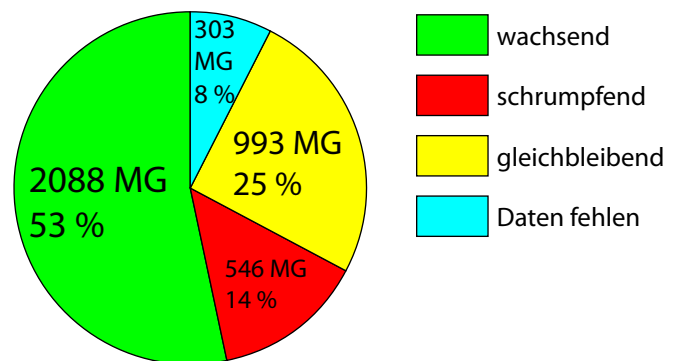
Gemeindegröße auf. So gibt es z.B. bei der Gemeindegröße „bis 20 Mitglieder“ 9 schrumpfende, 4 gleichbleibende und zwei wachsende Gemeinden. Von zwei Gemeinden fehlen die Daten. Die Statistik bringt zwei Erkenntnisse: Erstens werden wir in den nächsten 20 Jahren viele Gemeinden verlieren. Es gibt aber die Hoffnung, dass die Mitgliederzahlen der Verbände stabil bleiben. Die wachsenden Gemeinden müssen (und können?) die Zahlen kompensieren. Die zweite Erkenntnis

ist, dass die kritische Größe für eine Gemeinde bei etwa 40 Mitgliedern liegt. Gemeinden, die diese Hürde genommen haben, wachsen eher. Was man aus der Statistik nicht entnehmen kann ist, dass die zwei wachsenden Gemeinden der Größe „bis 20“ Gründungsprojekte sind. D.h. es gibt keine „alteingesessene“ Gemeinde unter 20 MG, die wächst. Insgesamt haben 71 Gemeinden den Fragebogen ausgefüllt.

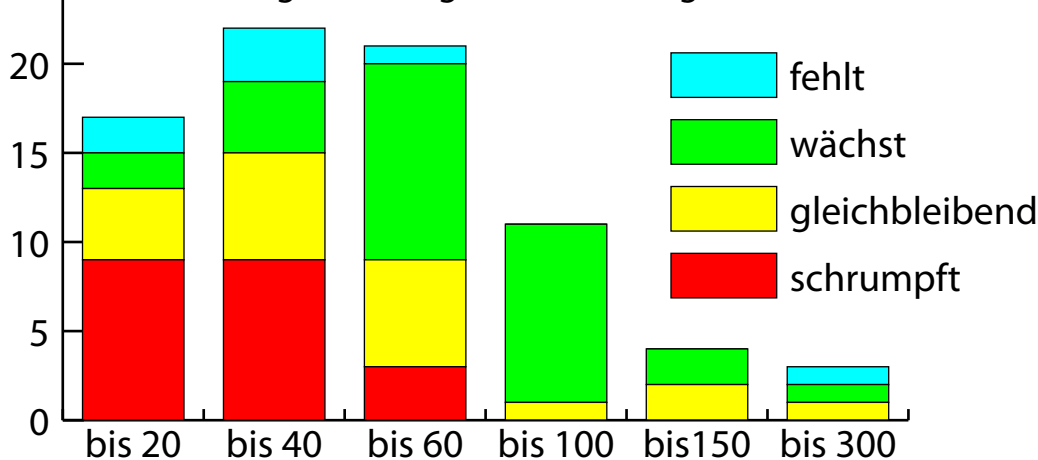
Gemeindeentwicklung von 1987 bis 2007



Mitgliederverteilung 2007



Gemeindegröße (Mitglieder) in Bezug zur Gemeindeentwicklung



### Korrektur:

Im letzten Newsletter wurde die Adresse des Elbingeröder Gemeinschaftsverband falsch abgedruckt. Korrekt lautet sie: Inspektor Herr Sebastian Kuhnert, Angerstr. 40-42, 04177 Leipzig, Fon 0341/ 47 83 96 30, Fax 0341/ 46 36 69 56